

bewußt im Dienste des internationalen Kapitals stellen. Von diesen Kreisen geht der Widerstand gegen die Bildung gesamtdeutscher Gewerkschaftsorganisationen und die Ablehnung des Anschlusses der deutschen Gewerkschaften an den Weltgewerkschaftsbund aus.

Genossinnen und Genossen! So arbeiten bei uns in den westlichen Besatzungszonen alle antidemokratischen Kräfte zusammen, nur mit verschiedenen Methoden und in verschiedenen Formen, an dem gemeinschaftlichen Ziel der Verhinderung eines einheitlichen demokratischen Deutschlands. Ohne diese Einheit kann aber unser Volk nicht leben. Der bizonerische Zusammenschluß hat die Lage des arbeitenden Volkes in den, westlichen Besatzungszonen nicht verbessert, sondern immer mehr verschlimmert. Darüber schreiben „Telegraf“ und „Tagespiegel“ kein Wort. Hunger und Not reißen jedoch den arbeitenden Massen der westlichen Besatzungszonen den Schleier von den Augen, mit dem ihnen jene Presse das goldene Kalb verhüllt, dem sie geopfert werden sollen und für das sie hungern sollen. Mit Streikverboten, die jedem demokratischen Recht widersprechen, kann man den Hunger nicht stillen. So mehren sich bei uns die Anzeichen, daß die Arbeiterschaft mit der Waffe des Streiks um ihr Leben zu kämpfen beginnt. Die Klassengegensätze in den westlichen Besatzungszonen spitzen sich zu! In diesen sich zwangsläufig entwickelnden Kämpfen wird es sich darum handeln, endlich auch in den westlichen Besatzungszonen gegen allen Widerstand die Feinde der Demokratie auszuschalten. In diesen Kämpfen wird sich trotz aller Widerstände der Schumacher, trotz aller Sabotage der AFL-Agenten die Einheit der Arbeiterklasse schmieden, und mit diesem Kampf wird sich trotz aller Pläne der imperialistischen Monopole das deutsche Volk zu seiner Einheit zusammenfinden. Wir stehen in den westlichen Besatzungszonen in einem schweren Kampf. Der Druck der Feinde der Einheit und der Feinde einer wirklichen Demokratie wird sich noch verschärfen. Wir wissen aber, daß es um unseren Lebenskampf geht. Wie wir ihn siegreich beenden können, das habt Ihr in der sowjetischen Besatzungszone uns gezeigt. Am Ende unseres Kampfes wird auch in den westlichen Besatzungszonen die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands als Zeichen der unüberwindlichen Kraft der einigen deutschen Arbeiterklasse stehen. (Lebhafter Beifall.)

Fritz Selbmann (Dresden): Genossinnen und Genossen! Der Genosse Walter Ulbricht hat in seinem Referat gesagt, daß auch in der sowjetischen Besatzungszone nicht alles gut und schön ist, sondern daß auch in unserer politischen Arbeit in der sowjetischen Be-